

**KOMPAKT**  
 Vermischtes

**HEUTE VOR 20 JAHREN**

**17. März 2001.** Herne ist nicht der Nabel der Welt, doch die geografische Mitte des Reviers. Die zentrale Lage und die Anbindung an zwei Autobahnen hat große und mittlere Logistikunternehmen für Herne begeistert. Für weitere Ansiedlungen will die Stadt die Weichen stellen – mit Landeshilfe. Von den etwa 45.000 Arbeitsplätzen wird mittlerweile jeder sechste bei einem Logistikunternehmen geboten: Sei es bei dem Großspediteur Dachser auf Friedrich der Große, dem Waren-Zentrallager und -umschlagplatz Lidl in Herne-Süd oder beim Reise- und Touristikunternehmen wie Graf, um nur einige zu nennen. Als die „Projekt Ruhr GmbH“, eine Landestochter, im letzten Jahr in Herne anklopfte und fragte, ob sich die Stadt in der Lage sähe, ein außergewöhnlich gutes Projekt für die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung der Region zu erarbeiten, erfolgte das ja spontan.

**STELLUNGNAHME**
**Warum erst jetzt?**

**Behindertentoilette.** Frau Szelag fordert eine vernünftige Toilette für die Stadtbücherei in Wanne. Da hat sie wohl Recht. Nur warum erst jetzt? Und wo ist eine Behindertentoilette zum Beispiel in der Sporthalle Wanne-Süd? So, wie wir sie im Rat beantragt haben? Was hat der Behindertenbeirat in den letzten fünf Jahren gemacht? Ich sehe da nicht viel. Nach einer gewonnenen Wahl Forderungen zu stellen, um dann weitere fünf Jahre zu verharren, reicht nicht. Der Beirat trägt seinen Namen zu Unrecht, sonst hätten wir schon überall Behindertentoiletten in der Stadt. Ich fordere Frau Szelag auf, sich jetzt wirklich für die Behinderten einzusetzen.

**Bernd Blech,** Stadtverordneter Unabhängige Bürger

**TELEGRAMM**

**Musikschule.** Musikunterricht in Zweiergruppen: Die Musikschule bietet nun außer dem Einzelunterricht auch wieder Unterricht in Zweiergruppen an. Das teilt die Stadt Herne mit.

# Überschuldung rückläufig

Corona-Folgen erreichen Herner Schuldnerberatung bislang noch nicht. Ein Grund: Die ausgeweiteten Regelungen für das Kurzarbeitergeld

Von Tobias Böhmert

Die Herner Schuldnerberatung hat ihren Bericht für das Jahr 2020 vorgelegt. Angesichts der Corona-Pandemie war erwartet worden, dass sich die Zahlen deutlich verschlechtern würden, doch das ist bislang nicht geschehen. Die Überschuldung von Privatpersonen in Herne war im vergangenen Jahr sogar erstmals rückläufig. Das sind die Gründe und die Perspektiven für 2021.



**„Viele Menschen zehren ihre Rücklagen auf, um die Krise zu überstehen.“**

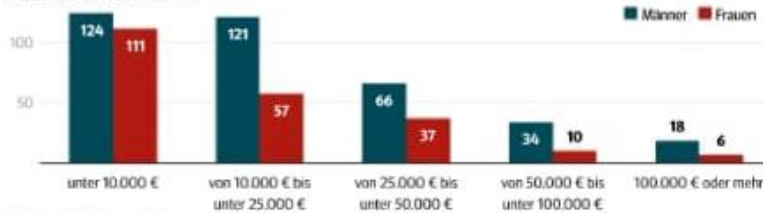
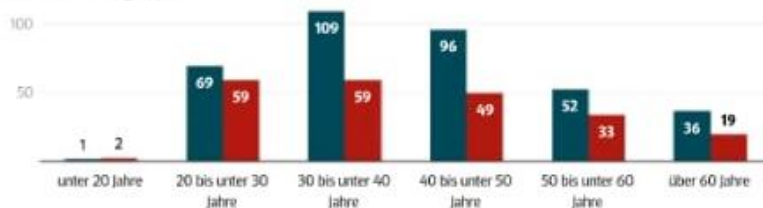
**Andrea Leyk,** Geschäftsführerin der Schuldnerberatung

Die Corona-Pandemie prägt auch die Arbeit der Schuldnerberatung – zum Beispiel, weil eine Zeit lang keine persönlichen Gespräche möglich waren. Doch bei den Fällen selbst spiele Corona bislang nur eine Nebenrolle, so Geschäftsführerin Andrea Leyk im Gespräch mit der Herner WAZ-Redaktion. Ein Grund dafür ist bekannt: Die Bundesregierung hat die Regelungen für das Kurzarbeitergeld ausgeweitet, hinzukommen Stundungsmöglichkeiten bei Krediten oder Mieten. Darüber hinaus, so Leyk, zehrten

**Schuldnerberatung**

■ Fanden von Mitte März bis Juni keine persönlichen **Beratungsgespräche** statt, so sind diese unter Beachtung der jeweils aktuell gültigen Vorschriften möglich und werden durchgeführt. Sie finden nur nach vorheriger Terminvereinbarung statt.

■ Kontakt: ☎ 02323 994 98-0, Telefax: 02323 994 98-66, E-Mail: [HER-KIK-Schuldnerberatung@kik-ekvv.de](mailto:HER-KIK-Schuldnerberatung@kik-ekvv.de). Weiter Informationen auf [www.schuldnerberatung-herne.de](http://www.schuldnerberatung-herne.de).

**Beratungsfälle in Herne**
**Fälle nach Schuldensumme**

**Fälle nach Altersgruppe**


FUNKGRAFIK NRW, MARC BÜTNER | QUELLE: SCHULDNERBERATUNG HERNE E.V.

viele Menschen ihre Rücklagen auf, um die Krise zu überstehen. Wenn die Reserven aufgebraucht seien, müsse man eine vermehrte Zahl an Überschuldungen befürchten.

**Neue Gesetzgebung**

Dass die Zahl der überschuldeten Personen 2020 rückläufig war, hänge auch mit einer neuen Gesetzgebung zusammen: Am Jahreswechsel trat rückwirkend zum 1. Oktober 2020 die Verkürzung des Restschuldbefreiungsverfahrens von sechs auf drei Jahre in Kraft. Da dies bereits im Frühjahr feststanden habe, hätten Schuldner bis zum neuen Jahr mit der Antragstellung gewartet. Heißt: Die Überschuldungsquote von 18,21 Prozent in 2020 (doppelt so hoch wie die bundesweite Quote von 9,87 Prozent), dürfte 2021 wieder ansteigen.

Das zeige nach den Worten von Andrea Leyk, dass es eine Personengruppe gebe, die an der sichtbaren Aufwärtstendenz in Herne (die sich bis zum Beginn der Pandemie in sinkenden Arbeitslosenzahlen widerspiegelte), nicht teilhaben konnte. Obwohl viel für sie gemacht worden sei, etwa durch Instrumente wie den sozialen Arbeitsmarkt. Zu den Zahlen im Einzelnen:

Nach wie vor gibt es die „großen Sechsen“ bei den Überschuldungsursachen: Arbeitslosigkeit, der Komplex „Erkrankung, Sucht, Unfall“, der Komplex „Trennung, Scheidung, Tod“, unwirtschaftliche Haushaltsführung, gescheiterte Selbstständigkeit und längerfristige Niedrigeinkommen. Gerade das Niedrigeinkommen bereitet Leyk Kopfzerbrechen. Die Menschen arbeiten und mühten sich dennoch teilweise für Kleinstanschaffungen verschulden. Die Herner Schuldnerberatung betreute im vergangenen Jahr 669 Menschen, 265 Frauen und 404 Männer. Damit war das Team quasi „ausgebucht“. In den 669 Betreuungen sind 85 Beratungen zum Pfändungsschutzkonto enthalten. Die Gesamt- und Durchschnittverschuldung ergibt sich aus 584 Schuldner- und Insolvenzberatungen. Für die Verfahren dieser Personen erfolgte eine Kontaktaufnahme mit 8297 Gläubigern. Die Höhe der Gesamtverschuldung lag 15.996 Millionen Euro. Das entspricht einer Durchschnittverschuldung von 27.392,08 Euro.

Der detaillierte Blick auf die Beratungen bestätigt den Trend der vergangenen Jahre. So war der größte Teil der Klienten (40,24 Prozent)

mit einer Summe von unter 10.000 Euro verschuldet, es folgen Personen mit Schulden zwischen 10.000 und 25.000 Euro. Die Mehrzahl der Schuldner hatte zwischen einem und fünf Gläubigern, allerdings gab es auch 82 Männer und 55 Frauen, die mehr als 20 Gläubiger hatten.

**Kleine Verschiebung beim Alter**

Beim Alter der Schuldner hat sich laut Leyk eine kleine Verschiebung ergeben. „Die Schuldner werden jünger.“ Die Gruppe der 30- bis 40-Jährigen ist jetzt am stärksten betroffen, in der Vergangenheit waren es die 40- bis 60-Jährigen. Schaut man auf die räumliche Verteilung, offenbart sich, dass Personen aus Herne-Mitte und aus Wanne am häufigsten Rat suchten.

Die Gläubigerstruktur habe sich im Vergleich zu den Vorjahren nicht verändert. In 1140 Fällen waren Telekommunikationsunternehmen Gläubiger. Für Leyk eine Folge von Lockangeboten, bei denen viele Menschen ihre finanziellen Möglichkeiten überschätzten. Auf der „Gläubiger-Hilfsliste“ folgten: Inkassounternehmen, Dienstleister, Banken und Sparkassen, Ämter und Behörden, Versicherungen und Energieversorger.

**KOMPAKT**  
 Vermischtes

**4,6 Hektar zusätzliche Baumbestände**

Gemeinsam mit RVR Ruhr Grün pflanzt die Abfallentsorgungsgesellschaft Ruhrgebiet (AGR) in Eigeninitiative 13.000 Bäume in Gelsenkirchen und Herne. Rund 2,6 Hektar Wald werden so im direkten Umfeld der Zentraldeponie Emscherbruch (ZDE) aufgeforstet. Dabei handelt es sich nicht um Ausgleichsmaßnahmen für erforderliche Rodungen in der Vergangenheit, sondern um freiwillige Zusatzmaßnahmen. Damit schafft die AGR mit den ab Herbst 2021 aufzuforstenden Flächen rund 4,6 Hektar neue Baumbestände.

**Sozialforum übt Kritik**

Ein Versagen von Hartz IV hat der Sprecherkreis Sozialforum nach der Publikation eines Entwurfs des 6. Armuts- und Reichtumsberichts der Bundesregierung festgestellt. Die Ungleichheit in einem reichen Land wie Deutschland sei skandalös und zutiefst besorgniserregend. Der Berichtsentwurf zeige eine immer größere Schere zwischen Arm und Reich, für Arbeitslose habe sich die Lage verschärft.

**JUBILARE**

Ihren 90. Geburtstag feiert am heutigen Tage **Gertrud Hutterloh**. Wir gratulieren.

**WAZ**  
Herne



**Jetzt Fan auf Facebook werden!**

Code einscannen und dabei sein!

**LESERSERVICE**

Sie haben Fragen zur Zustellung, zum Abonnement?  
 Telefon: 0800 4060710\*,  
 Telefax: 0209 4060710\*  
 Sie erreichen uns:  
 von Mo bis Fr 9 Uhr bis 17 Uhr